



Problemstoffe

Dazu zählen alle gefährlichen und giftigen Abfälle, auch Behälter mit schädlichen Rückständen.

Was zählt dazu?

- Abbeizmittel
- Anstrichmittel
- Arzneimittel (freiwillige Rücknahme durch Apotheken)
- Autowachs/-politur
- Behältnisse, auch leere, mit Gefahrenpiktogrammen (z.B. Totenkopf, explosiv, Gesundheitsgefahr)
- Bremsflüssigkeit
- Desinfektionsmittel
- Dieselöle
- Düngemittel/–reste
- Einwegspritzen (in durchstichfester Verpackung abgeben!)
- Entkalker
- Farben (fest/eingetrocknet, flüssig)
- Fleckputzmittel
- Fotochemikalien
- Frostschutzmittel
- Feuerlöscher
- Grillreiniger
- Heizöle
- Holzschutzmittel
- Haushaltsreiniger
- Haarfärbemittel
- Kleber, Klebstoffe
- Lacke (fest/eingetrocknet, flüssig)
- Laugen
- Lösungsmittel/lösungsmittelhaltige Abfälle
- Metallputzmittel
- Mineralölgebinde (Motorölflaschen)
- Nagellack/-entferner
- Nitroverdünnungen
- Ölfilter (Rückgabe an Fachhandel)
- Ölverunreinigte Abfälle
- Pflanzenschutzmittel
- PU-Schaumdosen mit Restinhalt oder Treibgasresten
- Putz- und Reinigungsmittel
- Quecksilberthermometer
- Röntgenbilder
- Rostschutzmittel
- Säuren
- Schädlingsbekämpfungsmittel
- Spraydosen mit Restinhalt oder Treibgasresten
- Terpentin
- Unkrautvernichter
- Verpackungen (auch restentleert, in der Folge als „leer“ bezeichnet), die mit Totenkopf oder Gesundheitsgefahr oder als explosiv gekennzeichnet sind:



Speiseöle und –fette zählen zwar nicht zu den Problemstoffen, sind aber dennoch getrennt zu erfassen und am besten beim Altstoffsammelzentrum abzugeben.

Viele Gemeinden/Abfallverbände stellen für die Altspeiseölsorgung eigene Behälter („ÖLI“) zur Verfügung. Diese sind für die Sammlung und Abgabe haushaltsüblicher Mengen von Altspeiseölen und –fetten geeignet.



Wichtig: Altspeiseöl keinesfalls in den Ausguss schütten. Dies führt zu Problemen in Kanalisation bzw. Kläranlagen und verursacht hohe Reinigungskosten.

Was zählt nicht zur Problemstoffsammlung?

- Medikamentenfläschchen (restentleert)
- Leere Gebinde (z.B. Kunststoffflaschen von Kosmetika, Reinigungsmitteln und Ähnliches), ausgenommen mit Totenkopf oder Gesundheitsgefahr oder als explosiv gekennzeichnet sind (siehe zuvor)
- Leere Pumpzerstäuber
- Alle anderen Verpackungen

Wohin mit Problemstoffen?

- Rückgabemöglichkeit beim Handel: z.B. Motoröl, Ölfilter
- Freiwillige Rücknahme von Medikamenten durch Apotheken
- Altstoffsammelzentrum in Ihrer Gemeinde

Wichtig: Auch Behälter mit schädlichen Rückständen sind als Problemstoffe zu entsorgen!

Was wird aus den gesammelten Problemstoffen gemacht?

Problemstoffe müssen einer geordneten Entsorgung mit hohen Umweltstandards unterzogen werden. Ein Großteil wird einer speziellen Verbrennung zugeführt.

Worauf ist zu achten:

Problemstoffe sind gefährliche Abfälle aus den Haushalten. Sie sind gesundheits- und umweltgefährdend. Dies beginnt oft schon bei der Produktion und fordert bei der Entsorgung besondere Sicherheitsmaßnahmen. Ein Liter Altöl verunreinigt z.B. eine Million Liter Trinkwasser. Keinesfalls dürfen daher Problemstoffe in den Restmüll, in die Altstoffsammlung oder ins Abwasser gelangen. Verwahren Sie die anfallenden Problemstoffe an einem sicheren Ort (insbesondere gesichert vor Kindern und Haustieren) und bringen Sie diese Stoffe zur Problemstoffsammlung in der Gemeinde.